

line gegen enthrombose

DNTO – Statine als
Schützer? Eine große
epidemiologische Kohortenstudie
mit über 100 000 Menschen
über 55 Jahre weist darauf
hin, dass diejenigen, die ein
Statinderivates einnahmen, trugen
ein Risiko um 22 % geringeres
für eine tiefe Bein-
thrombose, wenn
verglichen mit Patienten
ohne, die andere Lipid-
senker bzw. eine Schild-
schilddrüsen-substitutionstherapie
erhielten.

Joel G. Ray et al., Archives
of Internal Medicine 2001; 161:
1410

ombiniert an Kopfschmerz!

NS – Die Kombina-
tion des Stressmanagement
mit zykklischen Antide-
pressiva ist bei chronischen
Kopfschmerzen
das Ergebnis einer plazebo-
kontrollierten Studie mit
über 1000 Patienten. Bei etwa
ein Drittel der kombiniert
Behandelten gingen die
Schmerzen innerhalb von
einigen Monaten um mehr
als 50 % zurück. In den
kontrollierten Therapiegruppen war
das Ergebnis etwa bei jedem
zweiten Patienten der Fall.

Kern-
t al.;

23
88514
MED

Glück gehabt, aber nach
der vierten Anwendung des
schwarzen Haarfärbemittels

dicke: Was genau die Augen
schwellen ließ, erfahren Sie
auf ▶ 40



Wenn der Staatskommissar die KV übernimmt

Dann müssen Ärzte parieren!

Als Antwort auf miserable Ho-
norare kollektiv die Chipkar-
ten zurückweisen und direkt
mit den Patienten abrechnen –
davon haben schon viele Nie-
dergelassene geträumt. Und
genau solch eine Aktion von
ihrer KV herbeigesehnt. Aber
mit Streik und Brechstange
geht auf diesem Gebiet gar
nichts, wie die Kassenzahn-
ärztliche Vereinigung Nieder-
sachsens erfahren musste. De-
ren Vertreter hatten nach dem
Scheitern der Honorarver-
handlungen den gebührenver-

tragslosen Zustand erklärt und
den Zahnärzten empfohlen,
mit dem Patienten direkt ab-
zurechnen. Das Ergebnis: Der
Sozialminister ersetzte Vor-
stand und Vertreter der auf-
rührerischen KZV über Nacht
mit einem Staatskommissar,
der flugs Verträge mit den Kas-
sen abschloss – und hernach
wieder verschwand. Alles
rechts, meinte nun das BSG.
Denn die Vertreterversamm-
lung der KVen ist nun mal kein
echtes Parlament, sondern nur
ein „Organ“ ... ▶ 33

Der „Sündenfall“ Akupunk-
tur hat den KV-Wall gegen
Einkaufsmodelle gebrochen:
Nachdem die Nadelei vom
Bundesausschuss im Prinzip
abgelehnt, bei einzelnen Indi-
kationen als Modellversuch
vorgeschlagen wurde, schlie-
ßen immer mehr Kassen Ein-
zelverträge mit Ärzten, und
die KVen bleiben dabei völlig
außen vor. Im Gegenteil –
trotz aller KV-Appelle an die
„Solidarität der Vertragsärzte“
laufen die Kollegen den Kas-
sen scharenweise in die Arme.

So geschehen in Westfalen-
Lippe. Deren Vorsitzender Dr.
Ulrich Thamer lehnt den Ein-
stieg in Einkaufsmodelle mit
gleichzeitigen Dumpingprei-
sen entschieden ab und hatte
die Niedergelassenen aufge-
fordert, die Verhandlungen
auf die KVWL zu übertragen.
Doch über 500 Kollegen wa-
ren 50 DM in der Hand lieber
als endlose Patientendebatten
und die Aussicht auf ein paar
Mark mehr. ▶ 17

als zuständige Ministerin
die 12,5 % stets für un-
verzichtbar erklärt hatte.
Und dann wurde aus dem
Kanzleramt ein Strategie-
papier in die Öffentlich-
keit lanciert, in der eine
grundlegende Gesund-
heitsreform propagiert
wird, die diametral den
öffentlichen Bekundungen
der Fachministerin ent-
gegensteht. Wie steht sie
nun da? Na, ganz einfach:
(verlegen) lächelnd. ▶ 18

Aus dem Inhalt

20 Diagnose auf einen Blick

Quiz mit typischen
Hautbefunden in
unserem Curriculum.

22 Impressum

28 ASU gefällig?

Die lieben Patienten
im Messieber.

36 Hausärzte im Regress

So können Sie sich
verteidigen.

Mit dem Passwort doc
finden Sie in
www.medical-tribune.de
spezielle Informationen
für Ärzte.

Keltican[®] N

<http://www.rueckeninformation.de>